

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 2332

der Abgeordneten Birgit Bessin (AfD-Fraktion), Volker Nothing (AfD-Fraktion) und Dr. Daniela Oeynhausen (AfD-Fraktion)

Drucksache 7/6286

Unterversorgung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Abgeordneten: Die „Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik“ des Potsdamer Klinikums „Ernst von Bergmann“ hat einem Bericht der *PNN* (vom 12. August 2022) zufolge 35 Betten inklusive Akutbetten und wartet auf die Genehmigung weiterer 20 Betten durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz. Die Wartezeit bei planmäßiger Einweisung beträgt ein- bis anderthalb Jahre. Auf der Warteliste für planmäßige Einweisungen stehen 320 bis 330 schwerstkranke Kinder und Jugendliche.¹

Anmerkung: Wenn im Nachfolgenden von „Landkreisen“ die Rede ist, sind damit auch die kreisfreien Städte und das Land Brandenburg insgesamt gemeint. Bitte zu den Daten jeweils den entsprechenden Stichtag angeben.

Frage 1: Welche Krankenhäuser im Land Brandenburg halten jeweils aktuell wie viele Betten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie bereit? Welche waren es in den Jahren 2013 und 2018 mit jeweils wie vielen Betten?

Zu Frage 1: Der nachstehenden Tabelle sind die Brandenburger Krankenhäuser sowie deren Planbettenzahlen in der vollstationären Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie nach den Jahren 2022, 2018 und 2013 aufgelistet.

Vollstationäre Plankapazitäten der Brandenburger Krankenhäuser in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie in den Jahren 2013, 2018 und 2022

Krankenhaus	2022	2018	2013¹
Ruppiner Kliniken	39	36	34
Martin Gropius Krankenhaus	40	40	40
Ernst von Bergmann Potsdam	35	28	24
Asklepios Fachklinikum Brandenburg	53	55	55

¹ Vgl. „Notruf aus der Potsdamer Psychiatrie“, in: <https://www.pnn.de/potsdam/wenn-die-seele-in-gefahr-ist-notruf-aus-der-potsdamer-psychiatrie/28588340.html> (12.08.2022), abgerufen am 16.08.2022.

Asklepios Fachklinikum Lübben	69	66	60
Klinikum Frankfurt (Oder)	22	20	20
Summe Land Brandenburg	258	245	233

¹ Planbettenstand gemäß der Fortschreibung des Dritten Krankenhausplanes des Landes Brandenburg vom 14. August 2013

Frage 2: Wie viele Betten davon sind jeweils Akutbetten? Wie viele waren es jeweils im Jahr 2013 sowie 2018 bei den damals vorhandenen Kinder- und Jugendpsychiatrien?

Zu Frage 2. Mit den Krankenhausplänen des Landes Brandenburg werden Plankapazitäten pro Fachabteilung ausgewiesen. Eine Ausdifferenzierung bspw. in Akutbetten findet nicht statt. Eine Aufstellung ist daher nicht möglich.

Frage 3: Welche Krankenhäuser im Land Brandenburg halten aktuell jeweils wie viele Plätze in einer Tagesklinik der Kinder- und Jugendpsychiatrie bereit? Welche waren es in den Jahren 2013 und 2018 mit jeweils wie vielen Plätzen?

Zu Frage 3: In der nachstehenden Tabelle sind die Brandenburger Krankenhäuser sowie deren teilstationären Plätze in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie in den Jahren 2022, 2018 und 2013 aufgelistet.

Teilstationäre Plankapazitäten der Brandenburger Krankenhäuser in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie in den Jahren 2013, 2018 und 2022

Krankenhaus	2022	2018	2013¹
Ruppiner Kliniken	21	22	18
Oberhavel Klinik, Oranienburg	16	-	-
Martin Gropius Krankenhaus	36	26	26
Ernst von Bergmann Potsdam	20	-	-
Asklepios Fachklinikum Brandenburg	34	28	28
Asklepios Fachklinikum Lübben	52	31	29
Klinikum Frankfurt (Oder)	23	23	13
Summe Land Brandenburg	202	130	114

¹ Planbettenstand gemäß der Fortschreibung des Dritten Krankenhausplanes des Landes Brandenburg vom 14. August 2013

Frage 4: Wie viele Mitarbeiter haben die Kinder- und Jugendpsychiatrien im Sinne der Frage 1? Wie viele hatten diese in den Jahren 2013 und 2018 jeweils? Wie viele Planstellen sind bzw. waren zum Stichtag in welchen Bereichen unbesetzt? Bitte in Vollzeitäquivalenten angeben und aufschlüsseln nach den Berufsgruppen Ärzte, Psychologen, Pflegekräfte/Erzieher, Fachtherapeuten, Sozialarbeiter, Verwaltung, Sonstige.

Zu Frage 4: Der Landesregierung liegen hierzu keine Informationen vor.

Frage 5: Welchen räumlichen Einzugsbereich mit wie vielen Einwohnern haben die Kinder- und Jugendpsychiatrien im Sinne der Frage 1 aktuell (Stichtag) sowie in den Jahren 2013 und 2018 jeweils hinsichtlich

- a) der vollstationären Versorgung und
- b) Einweisungen nach dem Psychisch-Kranken-Gesetz (PsychKG)?

Zu Frage 5:

- a) Ein Einzugsbereich kann nicht eindeutig definiert werden, da die Patientinnen und Patienten in ihrer Wahl des Krankenhauses frei sind. Es ist davon auszugehen, dass die umliegenden Landkreise und kreisfreien Städte zum primären Einzugsgebiet der jeweiligen Leistungsanbieter zählen.
- b) Mit der Verordnung über beliebene Krankenhäuser zur Unterbringung von psychisch kranken Menschen (Unterbringungs-Krankenhausverordnung) in der Fassung vom 07. Dezember 2018 ist der aktuelle Unterbringungsplan geregelt. Seit dem 8. Dezember 2018 gilt folgender Unterbringungsplan für Kinder und Jugendliche:

Versorgungsgebiet	Aufnahmegebiet	Krankenhaus
Neuruppin	Ostprignitz-Ruppin Prignitz Oberhavel	Ruppiner Kliniken
Schwedt	Barnim Uckermark	Martin Gropius Krankenhaus
Potsdam	Teltow-Fläming Potsdam Kleinmachnow Stahnsdorf Teltow	Klinikum Ernst von Bergmann
	Havelland Potsdam-Mittelmark mit Ausnahme der amtsfreien Gemeinden Kleinmachnow und Stahnsdorf sowie der Stadt Teltow Brandenburg an der Havel	Asklepios Fachklinikum Brandenburg
Cottbus	Cottbus Dahme-Spreewald Spree-Neiße Oberspreewald-Lausitz Elbe-Elster	Asklepios Fachklinikum Lübben
Frankfurt (Oder)	Frankfurt (Oder) Märkisch-Oderland Oder-Spree	Klinikum Frankfurt (Oder)

Zuvor galt per Verordnung mit Fassung vom 24. Oktober 2011 folgender Unterbringungsplan:

Versorgungsgebiet	Aufnahmegebiet	Krankenhaus
Neuruppin	Ostprignitz-Ruppin Prignitz Oberhavel	Ruppiner Kliniken
Schwedt	Barnim Uckermark	Martin Gropius Krankenhaus
Potsdam	Teltow-Fläming Potsdam Teltow Havelland Potsdam-Mittelmark Brandenburg an der Havel	Asklepios Fachklinikum Brandenburg
Cottbus	Cottbus Dahme-Spreewald Spree-Neiße Oberspreewald-Lausitz Elbe-Elster	Asklepios Fachklinikum Lübben
Frankfurt (Oder)	Frankfurt (Oder) Märkisch-Oderland Oder-Spree	Klinikum Frankfurt (Oder)

Der nachfolgenden Aufstellung sind die Einwohnerzahlen der relevanten Altersgruppe 0 bis einschließlich 18 Jahre zum Stichtag 31.12.2013, Stichtag 31.12.2018 und 31.12.2021 zu entnehmen:

Verwaltungsbezirk	Einwohnerzahlen Altersgruppe 0 bis einschließlich 18 Jahre		
	2013	2018	2021
Brandenburg a. d. H.	9 323	10 689	11 163
Cottbus	13 217	15 285	15 386
Frankfurt (Oder)	7 968	8 836	8 685
Potsdam	27 160	32 865	34 216
Barnim	26 821	30 924	33 068
Dahme-Spreewald	24 612	28 233	30 562
Elbe-Elster	14 378	15 202	15 347
Havelland	26 068	28 484	29 827
Märkisch-Oderland	28 345	32 285	34 161
Oberhavel	33 652	36 760	37 996
Oberspreewald- Lausitz	15 079	16 218	16 161
Oder-Spree	25 744	28 530	29 596
Ostprignitz-Ruppin	14 200	15 465	15 672
Potsdam-Mittelmark	35 483	26 183 ¹	27 721 ¹
		12 773 ²	12 745 ²
Prignitz	10 383	11 083	11 230
Spree-Neiße	15 991	16 944	17 110
Teltow-Fläming	25 464	28 948	30 547
Uckermark	17 129	18 241	18 083

¹ Landkreis Potsdam-Mittelmark mit Ausnahme der amtsfreien Gemeinden Kleinmachnow und Stahnsdorf sowie der Stadt Teltow

² amtsfreie Gemeinden Kleinmachnow und Stahnsdorf sowie Stadt Teltow

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Frage 6: Welche Krankenhäuser im Land Brandenburg warten auf die Bewilligung jeweils wie vieler beantragter zusätzlicher Betten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie?

Zu Frage 6: Es liegen zwei Anträge mit Bezug zum Fachgebiet Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie von Brandenburger Krankenhäusern vor; ein Antrag auf Erhöhung um 20 vollstationäre Planbetten wie auch ein Antrag auf Neuausweisung einer Tagesklinik mit 14 Plätzen. Beide Anträge wurden von Trägern von Krankenhäusern gestellt, welche im Versorgungsgebiet Havelland-Fläming liegen.

Frage 7: Wie viele Kinder und Jugendliche wurden im Land Brandenburg in Kinder- und Jugendpsychiatrien planmäßig stationär bzw. akutstationär aufgenommen? Wie viele Einweisungen davon erfolgten nach dem PsychKG? Bitte entsprechend ab dem Jahr 2013 bis erstes Halbjahr 2022 jährlich aufschlüsseln.

Zu Frage 7: Der nachfolgenden Tabelle sind die fachabteilungsbezogenen Fallzahlen der Jahre 2013 bis 2021 zu entnehmen. Für das Jahr 2022 liegen noch keine Daten vor.

Fallzahlen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie von 2013 bis 2021

	2021 ¹	2020 ¹	2019 ²	2018 ²	2017 ²	2016 ¹	2015 ¹	2014 ¹	2013 ¹
vollstationär	2295	2075	2207	2326	2322	2436	2390,5	2352	2287,5
teilstationär	737,5	716	872	698	875	702	703,0	664,0	442,3
Summe	3032,5	2791,0	3079	3024	3197	3138,0	3093,5	3016,0	2729,8

¹ Berechnet aus den Angaben der Krankenhäuser im Rahmen der Jahresdatenabfrage des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz

² Daten des Amts für Statistik Berlin-Brandenburg

Frage 8: Wie lange beträgt bzw. betrug die durchschnittliche Verweildauer in einer märkischen Kinder- und Jugendpsychiatrie? Bitte entsprechend ab dem Jahr 2013 bis erstes Halbjahr 2022 jährlich aufschlüsseln.

Zu Frage 8: Die durchschnittlichen voll- und teilstationären Verweildauern sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Durchschnittliche Verweildauern in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie von 2013 bis 2021

	2021 ¹	2020 ¹	2019 ²	2018 ²	2017 ²	2016 ¹	2015 ¹	2014 ¹	2013 ¹
vollstationär	35,4	35,2	38,7	36,5	35,1	36,1	36,5	36,2	33,2
teilstationär	38,2	37,3	28,8	34,1	33,0	33,7	33,8	33,4	33,4

¹ Berechnet aus den Angaben der Krankenhäuser im Rahmen der Jahresdatenabfrage des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz

² Daten des Amts für Statistik Berlin-Brandenburg

Frage 9: Wie viele der im Jahr 2021 aufgenommenen Akutpatienten bzw. Eingewiesenen nach dem PsychKG standen auf einer Warteliste für eine planmäßige stationäre Behandlung in einer Kinder- und Jugendpsychiatrie?

Frage 10: Wie lange ist die durchschnittliche Wartezeit bei den Kinder- und Jugendpsychiatrien für geplante Einweisungen im Sinne der Frage 1 sowie der Frage 3 aktuell jeweils? Wie lange war sie jeweils in den Jahren 2013 und 2018 bei den damals vorhandenen Kinder- und Jugendpsychiatrien?

Zu den Fragen 9 und 10: Der Landesregierung liegen hierzu keine Informationen vor.

Frage 11: Welche Wartezeit hält die Landesregierung für medizinisch vertretbar?

Zu Frage 11: Die medizinische Vertretbarkeit der Länge der Wartezeit ist individuell abhängig vom Einzelfall, weshalb eine pauschale Aussage durch die Landesregierung nicht möglich ist.

Frage 12: Was unternimmt die Landesregierung zur Reduzierung der Wartezeiten?

Zu Frage 12: Bezüglich der stationären und teilstationären Versorgung werden nachgewiesene rechnerische Mehrbedarfe an stationären und teilstationären Versorgungskapazitäten im Land Brandenburg von der zuständigen Krankenhausplanungsbehörde des Landes Brandenburg nachvollzogen und mittels Änderungsbescheiden zum geltenden Krankenhausplan umgesetzt. Wartelisten einzelner Krankenhäuser können ergänzend zum Antrag des Krankenhausträgers auf Anhebung von Bettenkapazitäten betrachtet werden.

Frage 13: Inwieweit erachtet die Landesregierung die ambulante psychiatrisch-psychologische Versorgung für Kinder und Jugendliche als gleichrangig mit einer stationären Versorgung bzw. inwieweit kann nach Auffassung der Landesregierung der Ausbau der ambulanten Versorgung den stationären Bereich entlasten?

Zu Frage 13: Die ambulante und stationäre Versorgung ergänzen sich gegenseitig und gewährleisten so die gesundheitliche Versorgung der Kinder und Jugendlichen. Aus Sicht der Landesregierung bedarf es einer stärkeren Verzahnung aller therapeutischen und sozialen Angebote, die in den Regionen für Familien zur Verfügung stehen. Die Bundesregierung plant eine Reformierung der ambulanten psychotherapeutischen Bedarfsplanung. Hierbei wird auch ein Fokus auf Sektorengrenzen überschreitende Aspekte für eine koordinierte und strukturierte Versorgung gelegt.

Durch den Pakt für den öffentlichen Gesundheitsdienst wird zudem die materielle und personelle Ausstattung der Gesundheitsämter verbessert, wodurch auch die Versorgung für schwer psychisch kranke Menschen in allen Regionen Brandenburgs, insbesondere durch eine Stärkung des Sozialpsychiatrischen Dienstes, profitieren wird.

Frage 14: Wo lag die prozentuale (Über)Belegungsquote der Kinder- und Jugendpsychiatrien im Land Brandenburg durchschnittlich in den Jahren 2013 und 2018, wo lag der Wert im Jahr 2021 und wo liegt er aktuell? Bitte aufschlüsseln nach Landkreisen.

Zu Frage 14: Der nachstehenden Tabelle sind die jeweilige prozentualen Auslastungen der voll- und teilstationären Fachabteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie für die Jahre 2013, 2018 und 2021. Für das Jahr 2022 liegen noch keine Daten vor. Der geltende Krankenhausplan legt eine Soll-Auslastung für das Fachgebiet der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie in Höhe von 90 % zugrunde.

Prozentuale Auslastung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie von 2013, 2018 und 2021

	2021¹	2018²	2013¹
vollstationär	82,6	95,0	99,9
teilstationär	81,0	72,6	63,1

¹ Berechnet aus den Angaben der Krankenhäuser im Rahmen der Jahresdatenabfrage des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz

² Daten des Amts für Statistik Berlin-Brandenburg

Frage 15: Welche offiziellen Schreiben welcher Institutionen mit Bezug zu einer potenziellen Unterversorgung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie hat die Landesregierung mit welchen Forderungen/Bitten/Fragen wann erhalten? Wie hat die Landesregierung darauf reagiert bzw. welche Stellung bezieht die Landesregierung dazu? Könnte die Landesregierung den Schriftwechsel diesbezüglich veröffentlichen?

Zu Frage 15: Die Landesregierung hat verschiedene Schreiben zur Situation der kinder- und jugendpsychiatrischen und -psychotherapeutischen Versorgung um das Klinikum Ernst von Bergmann Potsdam erhalten. Die Thematik dürfte bekannt sein, da hierunter auch Presseanfragen oder Anfragen aus dem parlamentarischen Raum sind, welche die Landesregierung erreicht haben. Nach erneuter Betrachtung des Sachverhalts hat die Landesregierung auf die Datenlage und den sich daraus ergebenden rechnerischen Bedarf verwiesen. Von einer Veröffentlichung wird Abstand genommen.